Der Storch bringt keine Kinder, die Armee keinen Frieden

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **15 (1989)**

Heft 7: **Sonernummer : Humor**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-361002

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Storch bringt keine Kinder, die Armee keinen Frieden.

Wir Frauen engagieren uns seit dem letzten März gemeinsam – auf unsere Art und mit unseren Argumenten – für eine **umfassende Friedenspolitik** und für eine Schweiz ohne Armee. Wir kampagnieren in verschiedenen Gruppen auf den Abstimmungsnovember hin. Wir versammeln uns voll, diskutieren, feministeln, planen Aktionen, organisieren, schreiben, malen, fabrizieren, was das Herz begehrt und das Zeug hält. Wir sind schon viele und wollen noch mehr werden – wirklich TausendE. Machst Du auch mit? So ruf uns an: 01/383 99 00 immer am Dienstag- und Mittwochmorgen. Oder schreib an: **Tausende von Frauen für eine umfassende Friedenspolitik und eine Schweiz ohne Armee,** Postfach 967, 8034 Zürich.

Protest

gegen die Verurteilung von ***Ingrid Strobl***

Am 9. Juni 1988 hat das Düsseldorfer Oberlandesgericht die 37-jährige Ingrid Strobl zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Der als Feministin und Gentechnologie-Kritikerin bekannt gewordenen Journalistin warf das Gericht Unterstützung der „Revolutionären Zellen" (RZ) sowie Beihilfe bei einem Sprengstoffanschlag vor. Das Bundeskriminalamt konnte jedoch nicht beweisen, dass der von Ingrid Strobl im September 1986 gekaufte Wecker derselbe war, der bei dem Anschlag der RZ auf das Lufthansa-Gebäude in Köln benutzt wurde. [...]
Ingrid Strobl wurde im Januar 1988 im Zuge einer Razzia gegen AktivistInnen u.a. der Anti-Gentechnik-Bewegung festgenommen. [...]
Es muss angenommen werden, dass die bundesdeutsche Justiz mit der Verurteilung von Ingrid Strobl die gesamte radikale Oppositionsbewegung treffen will: Diejenigen, die – mit nicht menschenverletzenden Aktionen – gegen die zunehmende Abschieberei von Flüchtlingen protestieren, diejenigen, die laut aussprechen, dass sie für einen generellen Stopp der Gen- und Reproduktionstechnologien sind – und alle andern Bewegungen, die sich gegen die Erniedrigung und Vermarktung des Lebens zur Wehr setzen.
Wir, Teil der schweizerischen Oppositionsbewegung gegen Gen- und Reproduktionstechnologie, protestieren gegen die Verurteilung von Ingrid Strobl und fordern die Wiederherstellung der Menschenrechte:
Freiheit für Ingrid Strobl, keine Kriminalisierung der Widerstandsbewegung!

NOGERETE
Basler Appell gegen Gentechnologie
OFRA Schweiz

Schon lange nötig und endlich da!

Lesbentelefon Zürich

Seit kurzem gibt es in Zürich und St. Gallen je ein Lesbenberatungstelefon. Diese verstehen sich als Beratungs-, Informations- und Koordinationsstellen. Die Beraterinnen, selbst lesbisch, sind zwischen 23 und 45 Jahre alt und in den verschiedensten Berufen tätig. Sie arbeiten unentgeltlich.
Es gibt sehr viele Frauen, die mit ihrem Lesbischsein in unserer Gesellschaft auf Probleme stossen: sei es in der Familie, am Arbeitsplatz oder im Bekanntenkreis. Ziel der Beratungsstellen ist es, Lesben auf dem oftmals angstvollen Weg aus der Isolation ein Stück weit zu begleiten. Am Telefon oder im persönlichen Gespräch wird lesbischen Frauen die Möglichkeit geboten, über ihre Situation zu sprechen, sich über Gruppenaktivitäten, Treffpunkte, Veranstaltungen zu informieren.
Zürich, jeden Donnerstag 18.00 – 20.00 Telefon 01/44 73 71
St. Gallen, jeden 2. Donnerstag 18.00 – 20.00 Telefon 071/22 44 60

INSERATE:

Nettes Damenquartett (Schweizer Volksmusik und Tangos) bietet seine Dienste an für frauenfreundliche Anlässe aller Art. 01/463 14 83 Regula; 01/980 18 03 Veronika.

SPANISCH IN ANDALUSIEN

Ganzjährige Kurse in einer frauenfreundlichen Sprachschule – Wohnen mit SpanierInnen – Spezialkurse zu Land und Frauenbewegung – Kinderbetreuung vorhanden –
Weitere Informationen bei:
Escuela cooperativa de Idiomas
c/o Conde de Cifuentes 11
18005 Granada – E
Tel.: 003458/25 68 75 oder
Ariane 032/23 24 56 (mittags)

Die Frauenbibliothek Zürich sucht **alte Nummern der ‚emi'** ab 1975-84.
Meldet Euch bitte bei:
Frauenbibliothek
Mattengasse 27
8005 Zürich
Tel. 01/44 85 03
oder:
Tel. 01/271 96 88
geöffnet Dienstag und Donnerstag von 18 – 22 Uhr

FRAZ FRAUEZITIG
Oekologie
Nr. 29 ist ab sofort erhältlich: am Kiosk, im Buchhandel, über die Redaktion.
Ich abonniere die FRAZ für ein Jahr und zahle Fr. 18.– auf PC 80–49646–1 ein.
.....
.....
Einsenden an: FRAZ, Postfach 648, 8025 Zürich